



Rundbrief der ev.- luth.  
Gemeinschaft Charles de Foucauld  
nach Johanni, Sommer 2018

Liebe Schwestern und Brüder !

Um den Gedenktag Johannes des Täufers – also den 24. Juni – sollte dieser Brief an Sie auf die Reise gehen.

Es liegt nahe, der Jahreszeit gemäß die Schöpfung – die wir als Werk Gottes glauben – erneut in den Blick, ach- besser ins Herz zu nehmen.

Gesänge und Worte der Heiligen Schrift, die vielen von uns - mehr oder weniger- bekannt sind, wollen uns zum Lob anregen. Weil auch klar ist, dass manche Erfahrung und manche Lebensphase uns nicht lebenswert erscheint, ist es nötig: immer wieder in – hinter der Schöpfung den Schöpfer zu erkennen, der in Jesus Christus wirkt, sowie auch durch den Heiligen Geist – der einmal ähnlich eines lauen Abendwindes zu betrachten ist, der nach dem heißen Tag erneut Erquickung schenken will.

### **Sommerabend**

Die große Sonne ist versprüht,  
der Sommerabend liegt im Fieber,  
und seine heiße Wange glüht.  
Ja, seufzt er auf: "Ich möchte lieber ..."  
Und wieder dann: "Ich bin so müd ..."

Die Büsche beten Litanein,  
Glühwürmchen hangt, das regungslose,  
dort wie ein ewiges Licht hinein;  
und eine kleine weiße Rose  
trägt einen roten Heiligenschein.  
Rainer Maria Rilke

Am See Genezareth

*Johannesevangelium* 21,1 Danach offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise.

2 Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus, Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen.

3 Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.

4 Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.

5 Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen?

Sie antworteten ihm: Nein.

6 Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es.

7 Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See.

8 Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot - sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen - und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her.

9 Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen.

10 Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt!

11 Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

12 Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war.

13 Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch.

14 Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Auch für mich gibt es einige persönliche Sommererfahrungen aus der Seeperspektive.

Zugegeben: Sie sind recht romantisch: das glatte Wasser unter dem Ruderboot. Auch trotz des Glucksens vom Wasser unter dem Boot.

Vielleicht ist dann wirklich Urlaub: wenn wir wieder mit dem Herzen und den Ohren hören und schauen, was wir sonst nicht wahrnehmen, weil wir sonst oft von der Außenpflicht gesteuert unsere Tage leben. Ich möchte nicht so alltagsfremd, romantisch werden! Wir leben eben auch vom erarbeiteten analytischen Ertrag.

Aber unser Innerstes hat Sehnsucht nach ganzheitlichem Erleben.

- 1) Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr;  
meine Seele singe du, bring auch jetzt dein Lob herzu.
- 2) Seht das große Sonnenlicht, wie es durch die Wolken bricht;  
auch der Mond, der Sterne Pracht jauchzen Gott bei stiller Nacht.
- 3) Seht, wie Gott der Erde Ball hat gezieret überall.  
Wälder, Felder, jedes Tier zeigen Gottes Finger hier.
- 4) Seht, wie fliegt der Vögel Schar in den Lüften Paar bei Paar.  
Blitz und Donner, Hagel, Wind seines Willens Diener sind.
- 5) Seht, der Wasserwellen Lauf, wie sie steigen ab und auf;  
von der Quelle bis zum Meer rauschen sie des Schöpfers Ehr.
- 6) Ach mein Gott, wie wunderbar stellst du dich der Seele dar.  
Drücke stets in meinen Sinn, was du bist und was ich bin.

## Wollen wir wieder staunen, über das, was die Heilige Schrift über das Werden von Himmel und Erde an uns weitergibt?

1. Mosebuch Kap 1, 1 Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

2 Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.

3 Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.

4 Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis

5 und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.

6 Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, die da scheidet zwischen den Wassern.

7 Da machte Gott die Feste und schied das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste. Und es geschah so.

8 Und Gott nannte die Feste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der zweite Tag.

9 Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an einem Ort, dass man das Trockene sehe. Und es geschah so.

10 Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und Gott sah, dass es gut war.

11 Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe, und fruchtbare Bäume, die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist auf der Erde. Und es geschah so.

12 Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringt, ein jedes nach seiner Art, und Bäume, die da Früchte tragen, in denen ihr Same ist, ein jeder nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war.

13 Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag.

14 Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht. Sie seien Zeichen für Zeiten, Tage und Jahre

15 und seien Lichter an der Feste des Himmels, dass sie scheinen auf die Erde. Und es geschah so.

16 Und Gott machte zwei große Lichter: ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere, dazu auch die Sterne.

17 Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, dass sie schienen auf die Erde

18 und den Tag und die Nacht regierten und schieden Licht und Finsternis. Und Gott sah, dass es gut war.

19 Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.

20 Und Gott sprach: Es wimmle das Wasser von lebendigem Getier, und Vögel sollen fliegen auf Erden unter der Feste des Himmels.

21 Und Gott schuf große Seeungeheuer und alles Getier, das da lebt und webt, davon das Wasser wimmelt, ein jedes nach seiner Art, und alle gefiederten Vögel, einen jeden nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war.

22 Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich mehren auf Erden.

23 Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag.

24 Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendiges Getier, ein jedes nach seiner Art: Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art. Und es geschah so.

25 Und Gott machte die Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war.

26 Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.

27 Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.

28 Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.

29 Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise.

30 Aber allen Tieren auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das auf Erden lebt, habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben. Und es geschah so.

31 Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

2, 1 – 2, 1 So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer.

2 Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte.

3 Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.

4 Dies ist die Geschichte von Himmel und Erde, da sie geschaffen wurden. Es war zu der Zeit, da Gott der HERR Erde und Himmel machte.

## Psalm 8 lobt die Herrlichkeit Gottes und die Größe des Menschen:

1 Ein Psalm Davids, vorzusingen, auf der Gittit.

2 HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, der du zeigst deine Hoheit am Himmel!

3 Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge / hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen, dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

4 Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:

5 was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

6 Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.

7 Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk, alles hast du unter seine Füße getan:

8 Schafe und Rinder allzumal, dazu auch die wilden Tiere,

9 die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer und alles, was die Meere durchzieht.

10 HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Folgerichtig auf die Aussagen der Heiligen Schrift hat die Kirche Auskunft gegeben, wie „Schöpfung“ und „Gott“ zusammen gehören:

Selbstverständlich – fast unreflektiert beten wir es in den Glaubensbekenntnissen.  
Lassen wir uns erinnern an

### **Das apostolische Glaubensbekenntnis:**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
**den Schöpfer des Himmels und der Erde.**

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

### **Das Glaubensbekenntnis des Konzils von Nizäa-Konstantinopel aus dem Jahr 381 bezeugt es gleicherweise:**

Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
**der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,  
die sichtbare und die unsichtbare Welt.**

Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn,  
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:  
Gott von Gott, Licht vom Licht,  
wahrer Gott vom wahren Gott,  
gezeugt, nicht geschaffen,  
eines Wesens mit dem Vater; durch ihn ist alles geschaffen.  
Für uns Menschen und zu unserm Heil ist er vom Himmel gekommen,  
hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist  
von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.  
Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,  
hat gelitten und ist begraben worden,  
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift  
und aufgefahren in den Himmel.  
Er sitzt zur Rechten des Vaters  
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,  
zu richten die Lebenden und die Toten;

seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,  
der Herr ist und lebendig macht,  
der aus dem Vater *und dem Sohn* hervorgeht,  
der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird,  
der gesprochen hat durch die Propheten,  
und die eine, heilige, christliche und apostolische Kirche.  
Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.  
Wir erwarten die Auferstehung der Toten  
und das Leben der kommenden Welt. Amen.

-----

Wir hoffen mit Ihnen auf eine stärkende Zeit an Leib, Seele und Geist!  
Der Herr ist treu,  
mit und ohne Urlaub,  
in leichten und schweren Zeiten!

Ihre *Elisabeth und Norbert Hintz*

Anschrift: Pastor Norbert und Elisabeth Hintz, Auf dem Hollacker 4, 27412 Wilstedt  
E - Mail Adresse: [Norbert.Hintz@arcor.de](mailto:Norbert.Hintz@arcor.de)

Druck und Versand:  
Marianne und Pastor FriedrichH. Hinrichsen-Mohr  
Bad Bederkesa, An der Schäferlei 9, 27624 Geestland

Um die Erstellung, den Versand, sowie weitere Aktivitäten der Ev.--Ruth. Gemeinschaft  
Charles de Foucauld zu ermöglichen, gibt es ein Spendenkonto:

Ev. lutherische Gemeinschaft Charles de Foucauld  
VOLKSBANK ZEVEN: BLZ 241 615 94   Konto 50 91100  
IBAN: DE96 2416 1594 0005 0911 00   BIC: GENODEF1SIT